

Sportliches Entwicklungskonzept der Leipziger Schützengesellschaft e. V.

im Kontext mit der Gesamtkonzeption für das Sportobjekt

„Schützenhof Leipzig“

Die Leipziger Schützengesellschaft ist der älteste Sportverein Leipzigs und einer der ältesten Sportvereine Deutschlands. Die Gründungsbeurkundung geht auf das Jahr 1443 zurück. In seiner wechselhaften Geschichte hat der Verein in der wachsenden Stadt Leipzig mehrere Standorte betrieben. Darunter der Petersschießgraben, Kristallpalast Leipzig, Frankfurter Wiesen und zuletzt seit 1919 den Schützenhof Leipzig. In der Nachkriegsgeschichte wurde die Leipziger Schützengesellschaft durch Alliiertenbeschluss enteignet und der Standort ab Anfang der 50`ger Jahre als Leistungszentrum durch die Gesellschaft für Sport und Technik genutzt. Daraus gründete sich in den 60`ziger Jahren der Club für Sportschießen Leipzig. In dieser Zeit sind namhafte Sportschützen, wie Harald Vollmer, Werner Lippold, Marlies Kanthak-Rei, Ralf Schumann, Jürgen Wiefel (2-facher Olympia-Silbermedaillengewinner) und Axel Wegner (Olympiasieger, Weltcupteilnehmer), hervorgegangen. Alle diese Sportschützen waren Olympiateilnehmer. Mit der Wende 1989/90 haben aktive Leipziger Sportschützen im Interesse ihres Sports und im Sinne der großen Tradition des Standortes und der Leipziger Schützengesellschaft diese als Verein „ Neu“ gegründet. Somit werden wir 2019 nicht nur unser 575-jähriges Bestehen des Vereines feiern, sondern auch das 100-jährige Bestehen des Standortes „Schützenhof Leipzig“.

Seit 1990 widmet sich der Verein nicht nur dem Leistungssport im Einzelnen, sondern pflegt auch die Tradition und Geschichte des Vereines und des Schießsportes in seiner Vielfalt. Auf Grund der vielfältigen Möglichkeiten und des Wegfalls des staatlich verordneten Leistungszwanges konnte sich der Verein für den Breitensport öffnen und sich somit über einen wesentlichen Mitgliederzuwachs freuen. Auch im Jugend- und Nachwuchsbereich konnte ein Zuwachs verzeichnet werden. Leider wurde in Folge des Vorfalles in Erfurt von den verantwortlichen Politikern ein Generalverdacht gegen Sportschützen und den Schießsport in der Öffentlichkeit zementiert. In der Folge hieß das, dass durch Schulleiter Vereinen der Zugang in die Schulen verwehrt wurde bzw. bestehende Kontakte abgebrochen wurden und letztlich der Schießsport aus dem Ferienpass verbannt wurde. Trotz teilweiser Entspannung und Wiedereingliederung des Schießsportes in den Ferienpass ist der bittere Beigeschmack in der Öffentlichkeit verblieben. Die Medien diskreditieren bis heute den Schießsport bzw. stellen die Sportgeräte nur als gefährliche „Waffen“, unnötigen Waffenbesitz bzw. Sportschützen als Waffennarren dar. Drei mediale Angriffe musste auch die Leipziger Schützengesellschaft e. V. in den vergangenen Jahren über sich ergehen lassen, die den Verein einen erheblichen Imageschaden zugefügt haben.

Schießsport wird medial nur akzeptiert, wenn Olympischer Erfolg vermarktet werden kann.

Zusätzlich wurde vor Jahren die Busverbindung vom Stadtgebiet über die Hans- Driesch Straße (Haltestelle Schützenhof) nach Leutzsch eingestellt.

Die vorgenannte Entwicklung und der Wegfall des sicheren Transportes von Kindern und Jugendlichen hatte natürlich Folgen für die Leipziger Schützengesellschaft e. V., die vor allen zu einem Einbruch im Kinder- und Nachwuchsbereich führten, der bis heute nicht kompensiert werden konnte.

Dieser Entwicklung hat sich die LSG vor allem im Kinder- und Jugendbereich mit neuen Ideen entgegengestellt. Es wurde eine Kooperation mit der DHfK gegründet, um das gemeinsame Potential (Schießanlage, Schießtrainer, Sportleiter) zu bündeln. Gezielt werden neue und interessante Schießsportarten für den Nachwuchs neu angeboten, die insbesondere auch die aktive körperliche Bewegung fördern, wie z.B. Biathlon. Im Leistungssport ist die LSG in vielen Disziplinen des Schießsportes und allen Altersklassen durch Leistungsträger in nationalen und internationalen Wettkämpfen vertreten. Trotz fehlender finaler Spitzensportler sind gute Leistungen und Plätze in vielen Disziplinen erreicht worden. Die Mitglieder des Vereines sind engagiert und aktiv in der Jugendarbeit, Nachwuchsausbildung, Sportlerbetreuung und bei Wettkämpfen international und national vertreten. Hier z.B. der Stand der aktiven Sportfunktionäre der LSG.

Kampfrichter International 1

Kampfrichter National 10

Trainer/ Jugendtrainer 4

Schießsportleiter 50

Schießstandaufsichten 60

Diese Anzahl aktiver Funktionäre zeigt, dass der Schießsport in allen Bereichen und Altersklassen aktiv gefördert wird. Auch werden finanzielle Förderungen für Leistungsträger vom Verein gewährt.

Was aus diesen Zahlen und Darlegungen bisher nicht hervorgeht und jedoch einen noch höheren Stellenwert besitzt ist, dass die LSG mit dieser Sportanlage und den für den Schießsport benötigten Aufsichts- und Trainerpersonal die Voraussetzungen für die Trainingsmöglichkeit von 16 Vereinen gewährleistet. Alleine die Vielfalt in der Anzahl und Art der Schießstände gewährleistet das Training in fast allen Schießsportarten. Dies ist einzigartig in Sachsen und selten in Deutschland.

Darüber hinaus ist es die einzige Schießsportanlage in der Region, die die Größenvoraussetzungen für überregionale Wettkämpfe und Landesmeisterschaften erfüllt und die notwendige Anzahl an Schießständen dafür bietet. Die Sportstätte ist ein Juwel für die Region und für den Schießsport.

Infolgedessen sind nicht nur Vereinsinteressen sowie Vereinsentwicklungen zu betrachten, sondern die Bedeutung der Anlage für den Schießsport in der Region Leipzig und Sachsen.

Das sportliche Entwicklungskonzept spiegelt sich im Gesamtkonzept für das Sportobjekt „Schützenhof Leipzig“ aus dem Jahr 2013 wieder. Dies enthält die notwendigen Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen, um einen Weiterbetrieb der Anlage in all ihrer Vielfalt und sportlichen Möglichkeiten zu gewährleisten. Insbesondere sind die neuen gesetzlichen Sicherheitsanforderungen aus der Schießstandrichtlinie 2012 usw. zu beachten.

Die bestehenden Anlagen erfüllen diese Anforderungen nicht. Ein Weiterbetrieb unterliegt der Duldung der Sicherheitsbehörde. Hier ist ein Zeitrahmen bis zur Nachrüstung der Schießstände festgelegt, der im vorgenannten Gesamtkonzept 2013 eingeflossen ist.

Aus diesem Grund wurde mit der Sanierung des Pistolenstandes in der Maßnahme BA 1 „Nachrüsten von sicherheitstechnischen Einrichtungen“ 2017 (und BA 2 2018) begonnen.

Der Ablauf der Instandsetzungs- und Nachrüstungsmaßnahmen ist der Anordnung der Schießstände auf dem Gelände geschuldet. Da diese hintereinander liegen, musste mit der hintersten Anlage begonnen werden, um die Belastungen des Naturschutzgebietes „Natura 2000“ so gering wie möglich zu halten. Das Umfeld um die Baustelle wird somit nur einmalig belastet und kann nach Abschluss der einzelnen Baumaßnahme wieder der Natur überlassen werden.

Die Leipziger Schützengesellschaft hat mit dem Präsidenten Herrn Wolf-Rüdiger Pfeiffer bereits 1998 die Weichen für eine Vereinsentwicklung gestellt, die auf einer wirtschaftlichen Selbstständigkeit basiert, die die Unterhaltung der großen Sportstätte von 20 ha absichern. Dies war auch eine Forderung der Stadt Leipzig zum Pachtvertragsabschluss über das Teilgrundstück „Schweizer Haus“ und folglich auch über den Sportstättenpachtvertrag über die Sportstätte. Die LSG wurde im Erbbaurechtsvertrag sogar verpflichtet, die Gewerbevoraussetzung für den ansässigen Gewerbebetrieb zu übernehmen. Erst nach Erfüllung des Vertrages erhielt die LSG 1999 den rückwirkend datierten Sportstättenvertrag.

Der eigenfinanzierte Ausbau und Betrieb der Pension und die Einnahmen aus Mieten und Pachten sicherten der LSG die finanziellen Voraussetzungen für die Unterhaltung der Sportstätte. Die weitere Entwicklung war die Gründung der Schützenhof Leipzig GmbH zur Bewirtschaftung der gewerblichen Objekte und Instandhaltung der Flächen und Schießstände.

Diese klare Teilung zwischen dem Sport und dem wirtschaftlichen Teil befreite die Sportfunktionäre von den Belastungen der Verwaltungs- und Bewirtschaftungsaufwendungen und der dazugehörigen Personalorganisation. Der Verein steht heute unter einer stabilen Vorstandsverwaltung mit jahrzehntelanger Erfahrung in Sportorganisation. Die Ziele für die Zukunft sind klar abgesteckt und beinhalten bewährte und neue Konzepte.

Eines davon ist, die Vielfalt der Schießsportdisziplinen auf den vorhandenen Anlagen durch die Multifunktionsfähigkeit der Schießstände zu erhöhen.

Das Ziel ist nicht nur die bisherigen Vereine und Verbände für die Sportstätte zu begeistern, sondern neue Verbände und Vereine für unsere Sportstätte zu gewinnen. Mit dem modernisierten und mit neuen sicherheitstechnischen Anlagen nachgerüsteten 25m Stand (BA 1) ist der erste Erfolg sichtbar. Die Nutzung der Anlage hat sich um 100 % erhöht und die Nachfrage wächst von Tag zu Tag. Das Präsidium ist der Motor des Vereines und die Konzepte in die Zukunft zeigen erste Erfolge.

Abschließend möchte ich die Gesamtentwicklung der LSG über 28 Jahre trotz aller Schwierigkeiten als Erfolg werten. Die Mitglieder der LSG stehen hinter dem Verein, dies bezeugt die Wahl des Vorstandes 2017 mit 100 % der Stimmen.

Fazit: Der Verein wird auch in Zukunft alle Kraft in die Förderung des Schießsportes insgesamt, die Nachwuchsförderung, Breitensportentwicklung und in den Leistungssport investieren. Und als Anlagenbetreiber stehen wir in der Pflicht, attraktive Schießstände für die Sportler aller Vereine und Verbände anzubieten. Ein reines vereinsorientiertes Denken ist für den Vorstand somit ausgeschlossen. Die sportpolitische Entscheidung zur Öffnung der Sportstätte und des Vereines war und ist unser Erfolgskonzept. Die gesamten Einnahmen fließen in die Sportförderung und Er- und Unterhaltung der Schießanlage.

Leipzig, 22.03.2018

Wolf-Rüdiger Pfeiffer

Präsident